

„stomigste Hart. Hg.“ meldet, ging im Laufe des Abends in schlaflosem Zustand dem Militärhospitale zu. Dasselbe soll an die Kaiserin Augusta Viktoria noch einen Besuch in Wozna abgesehen werden.

Die deutsche Kaiserin spendete 1000 Francs für die Opfer der Kanakrothe in Antwerpen.

Auch die „strenge Hg.“ ist jetzt in der Lage, zu veröffentlichen: Die Nachricht, daß General von Albedill seinen Abschied ertheilt habe, ist, wie wir positiv erklären können, nicht wahr.

Die „Höft.“ bezieht in einem längeren Artikel die Frage, ob sich der letzte Singsitz noch mehr erwidern werde. Das Blatt meint, das sei unmöglich, fraglich sei es sogar, ob der letzte wichtige Anlaß anhalten werde.

Eine der Hauptaufgaben der nächsten Session des preussischen Landtages wird voraussichtlich aus dem Ministerium für öffentliche Arbeiten hervorgehen. Wie es heißt, wird in demselben wiederum eine umfassende Vorlage bezüglich der Vermehrung des rollenden Materials sowie der sonstigen Ausbesserung der Eisenbahnen und Doppelgleisen u. s. w., Bahnhofs-Einrichtungen zc. vorbereitet. Die Gesammelforderung der Eisenbahnenverwaltung betrug einschließlich der Bahnen untergeordneter Bedeutung in diesem Jahre 156 Millionen Mark. Die nächstjährigen Forderungen sollen diese Forderung noch übersteigen.

Die Etats des Reichsamtes des Innern, der Reichsfinanz, des Reichsjustizamtes und des Reichs-Eisenbahn-Amtes und der Reichsjustizverwaltung für 1890/91 gingen heute den Ausschüssen des Bundesrats zu. Dem Bundesrat sind dabei wenige unerhebliche Veränderungen gegen die laufenden Etats auf. Voraussichtlich werden Ende des Monats sämtliche Etats im Bundesrathe eingetragt sein.

Im Auswärtigen Amt soll, wie der „Post. Hg.“ von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, nicht nur eine besondere Kolonialabteilung, sondern auch eine selbstständige Finanz-Abtheilung errichtet werden. Die Chef dieser Abtheilungen werden nicht den Titel Direktor, sondern den Titel Dirigent erhalten, und dementsprechend auch ein niedrigerer Gehalt beziehen. Die für die beiden Dirigentenstellen bereits in Aussicht genommenen Beamten sollen zu dem bisherigen Gehalt 5000 Mark Zulage beziehen.

Die Bergwerksbesitzer in Rheinland und Westfalen sind mit dem Bermanungsprinzipien preussischer Eisenbahnen sehr unzufrieden, und zwar nicht ganz einverstanden und wiederholt hat es schon Auseinandersetzungen gegeben, ohne daß freilich eine Aenderung oder ein Erfolg zu verzeichnen gewesen wäre. Jetzt sollen die Wünsche der Herren dort in dem deutschen Handeltage gebracht werden. Der Verein für die bergbauwirtschaftlichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund hat in Gemeinschaft mit dem Verein zur Wahrung der bergbauwirtschaftlichen Interessen in Rheinland-Westfalen an den Ausschuss des deutschen Handeltages den Antrag gestellt, auf die Tagesordnung der nächsten Hauptversammlung den Gegenstand: „Bermanung der Leberhämmer der Staatsbahnverwaltung“ zu setzen. In der Begründung wird darüber folgende Stelle, daß die Eisenbahnbesitzer der Staatsbahnen nicht, wie man nach den Vorbedingungen bei der Verstaatlichung annehmen sollte, zur Förderung der Bergbauwirtschaft und zur Verbesserung eines billigen Ausbaues der Eisenbahn beitragen, sondern in die allgemeine Staatslast gelassen seien. Namentlich sei die Amortisation der Eisenbahnguthaben, diese Verbedingung einer gesunden Bahnpolitik, bisher nur auf dem reduzierenden Wege erfolgt. Die bisherige Bermanung der Leberhämmer sei nur wenig in Einklang zu bringen mit den Gesichtspunkten, von welchen Regierung und Volkswirtschaft bei der Verstaatlichung der Eisenbahnen sich leiten ließen und die ausgesprochenen von der Voraussetzung getragen waren, daß die Eisenbahnen als solche nicht als Quellen zu betrachten seien, aus welchen dem Staate direct Einnahmen zur Verteilung seiner allgemeinen Bedürfnisse auszuführen seien, daß vielmehr der oberste Zweck des Staatsbahnwesens nur der sein könne, die wirtschaftlichen, insbesondere die Verkehrsinteressen des Landes zu fördern. — Man sieht in Interessenstreifen der Entlohnung dieser Angelegenheit mit Aufmerksamkeit entgegen.

Ein officios unterzeichneter Vorschlag zu Gunsten der Bergleute geht dahin, die Bergwerksteuer zur Schaffung von Bergarbeiter zu verwenden. Dagegen trauen sich die Grubenbesitzer, die schon seit Jahren auf die Beibehaltung dieser Steuer hinarbeiten. Diese bringt jährlich 4 Millionen Mark ein, die hinreichen würden, um jährlich 2000 Bergmannsfamilien zu Haus- und Grundbesitzern zu machen. Sollen auf diesen Wege sämtliche deutsche Strohgräber (etwa 200000) mit kleinem Grundbesitz ausgestattet werden, so würde darüber freilich über ein Jahrhundert vergehen. Immerhin könnte das Ziel allmählich erreicht werden, das sehr lobenswerth wäre, wenn die Schatzkammer nicht an lästige Bedingungen geknüpft würde, und die Bergwerksbesitzer in ihrem eigenen Interesse den Vorschlag nicht ohne ernste Erwägung von der Hand weisen.

Die deutsche Zollverwaltung, welche Rußland gegen die kühne Industrie erregt, haben wieder in deutschen Zeitungen den Vorschlag aufzuheben lassen, so energische Replik zu ergehen, daß die russische Ausfuhr nach Deutschland nicht gemacht würde. Wichtig ist es, daß die deutsche Ausfuhr nach Rußland tief gekniffen ist, daß die russische Ausfuhr nach Deutschland weit größer ist, als die deutsche nach Rußland, und es ist auch anzunehmen, daß nur durch geeignete Maßregeln den Wohlstand dieser empfindlichen Gebiete zuzufügen und ihnen eine Lektion ertheilen können, daß ihnen Danks und Sehen vergeltet. Aber damit ist die Sache noch nicht oblieh beendet. Durch den Abbruch aller Handelsbeziehungen zum östlichen Nachbar würde der deutsche Export sehr empfindlichen Schaden haben, und diese Kravotten sind nun einmal durch ihre geographische Lage auf einen gewissen Geschäftserwerb mit Rußland angewiesen. Ginge Deutschland ohne alle Rücksichten vor, so würde es freilich die Gemüthung haben, Rußland schwer zu veräugen, aber auch nur selbst würden seinen geringen Nachtheil haben. Mit dem Welt, mit welchem wir dem russischen Handel eine Hand abhaben wollten, schädigen wir uns selbst eher auf die Finger.

Über den fremdsprachlichen Unterricht an den höheren Schulen Deutschlands ist schon viel geschrieben und mit Recht der praktische Nutzen derselben für das Leben besprochen worden. Da giebt es nun eine ganz merkwürdige Thatsache, welche beweist, daß beispielsweise die Art und Weise, in welcher der französische Unterricht ertheilt wird, noch sehr zu wünschen ist. Alle Deutsche fast welche in Frankreich nach dem Berdacht der Spionage wegen ihrer mangelhaften Sprachkenntnisse verhaftet sind, gehören nämlich den gebildeten Klassen an, haben also zweifellos einen langjährigen Unterricht in der französischen Sprache genossen. Singsagen sind die Laufende von Arbeitern und Angestellten, welche meist im mündlichen Verkehr die Sprache sehr schnell erlernen haben, so gut wie gar nicht befaßt worden. Daraus folgt, in welcher Art der Erlernung der Sprache der größte Nutzen für das Leben liegt. Was hilft ein halbes Dutzend Jahre streng wissenschaftlichen Unterrichtes, wenn ein einfacher Mensch in höchstens einem Jahre es praktisch weiser bringt? Natürlich muß der Schulunterricht immer seine gewisse Umgebung haben, aber daß dabei etwas mehr Rücksicht auf das praktische Leben genommen wird, erscheint dem mehr nach zu wünschen.

Der Kaiser ist am 17. September. Das Heilige Mandat ist unter Leitung des Kaisers glänzend verlaufen. Der markierte Stand unter der Führung des Generalleutnants von Krotzke und bestand aus 32 Schwadronen, acht Bataillonen und vier Batterien. Generalleutnant von Krotzke, chef der Brigade-Garde die Linie (Gesetz-Gemeinschaft). Der Kaiser entwickelte beide Kavallerie-Regimenter gleichzeitig gegen den Feind. Die Divisionen liefen über die Thunster Berge, die Division Mainz über den Sids-Abhang des Odenwaldes vor, um den auf der Linie Gesetz-Gemeinschaften Feind zu attackieren. Das gleichmäßige Vorgehen und Zusammenwirken beider Divisionen wurde meisterhaft ausgeführt. Es wurden auf die zwischen Gesetz und Dalmatien vorrückende Kavalleriedivision glänzende Stützen ausgeführt. — Danach nahm der Kaiser auf der Höhe westlich Eims bei Ems 70 Schwadronen zusammen, um die Feinde durch den Zusammenstoß beider Divisionen zu zerbrechen, wobei die 1. und 2. Kavallerie-Regimenter, auch der Großfürst-Infanterie-Regiment Nikolaus Alexanderowitsch sein Infanterie-Regiment Nr. 8 persönlich vorführte. Das Ganze geschah bei herrlichem Wetter ein überraschend großartig militärisches Bild. Nach Schluß des Mandates lehrten die Fürstlichkeiten nach Jagdschlöß Springe zurück.

Nachmittags pürschten der Kaiser und der Großfürst im Sumpfwald von Springe. — Der Großfürst reit heute Abend 9 1/2 Uhr mit einem Sonderzug über Hannover nach Kiel. Der Kaiser wird ihn zum Bahnhoff begleiten.

Melwig, 17. September. Der hiesige Oberbürgermeister Kretschke telegraphisch aus Berlin, die Schweinefleisch die aus Göttingen ist auch für Melwig angekauft worden.

Am 17. September. Der Reichstag des Reichstages äußert sich die „Recht.“ folgendermaßen:

Wiederholt wird für die Gründung der nächsten und letzten Session des Reichstages ein bestimmter Tag, der 22. October, genannt. Dem gegenüber muß daran festgehalten werden, daß die Bestimmung über diesen Tag erst in letzter Stunde vor der öffentlichen Verhandlung getroffen wird, also in etwa drei Wochen. Wenn es aus nach allen Umständen wahrscheinlich ist, daß die Session am die angegebene Zeit beginnt, so ist doch die Angabe des Tages zunächst nur eine Vermuthung.

reich werden, das sehr lobenswerth wäre, wenn die Schatzkammer nicht an lästige Bedingungen geknüpft würde, und die Bergwerksbesitzer in ihrem eigenen Interesse den Vorschlag nicht ohne ernste Erwägung von der Hand weisen.

Die deutsche Zollverwaltung, welche Rußland gegen die kühne Industrie erregt, haben wieder in deutschen Zeitungen den Vorschlag aufzuheben lassen, so energische Replik zu ergehen, daß die russische Ausfuhr nach Deutschland nicht gemacht würde. Wichtig ist es, daß die deutsche Ausfuhr nach Rußland tief gekniffen ist, daß die russische Ausfuhr nach Deutschland weit größer ist, als die deutsche nach Rußland, und es ist auch anzunehmen, daß nur durch geeignete Maßregeln den Wohlstand dieser empfindlichen Gebiete zuzufügen und ihnen eine Lektion ertheilen können, daß ihnen Danks und Sehen vergeltet. Aber damit ist die Sache noch nicht oblieh beendet. Durch den Abbruch aller Handelsbeziehungen zum östlichen Nachbar würde der deutsche Export sehr empfindlichen Schaden haben, und diese Kravotten sind nun einmal durch ihre geographische Lage auf einen gewissen Geschäftserwerb mit Rußland angewiesen. Ginge Deutschland ohne alle Rücksichten vor, so würde es freilich die Gemüthung haben, Rußland schwer zu veräugen, aber auch nur selbst würden seinen geringen Nachtheil haben. Mit dem Welt, mit welchem wir dem russischen Handel eine Hand abhaben wollten, schädigen wir uns selbst eher auf die Finger.

Über den fremdsprachlichen Unterricht an den höheren Schulen Deutschlands ist schon viel geschrieben und mit Recht der praktische Nutzen derselben für das Leben besprochen worden. Da giebt es nun eine ganz merkwürdige Thatsache, welche beweist, daß beispielsweise die Art und Weise, in welcher der französische Unterricht ertheilt wird, noch sehr zu wünschen ist. Alle Deutsche fast welche in Frankreich nach dem Berdacht der Spionage wegen ihrer mangelhaften Sprachkenntnisse verhaftet sind, gehören nämlich den gebildeten Klassen an, haben also zweifellos einen langjährigen Unterricht in der französischen Sprache genossen. Singsagen sind die Laufende von Arbeitern und Angestellten, welche meist im mündlichen Verkehr die Sprache sehr schnell erlernen haben, so gut wie gar nicht befaßt worden. Daraus folgt, in welcher Art der Erlernung der Sprache der größte Nutzen für das Leben liegt. Was hilft ein halbes Dutzend Jahre streng wissenschaftlichen Unterrichtes, wenn ein einfacher Mensch in höchstens einem Jahre es praktisch weiser bringt? Natürlich muß der Schulunterricht immer seine gewisse Umgebung haben, aber daß dabei etwas mehr Rücksicht auf das praktische Leben genommen wird, erscheint dem mehr nach zu wünschen.

Der Kaiser ist am 17. September. Das Heilige Mandat ist unter Leitung des Kaisers glänzend verlaufen. Der markierte Stand unter der Führung des Generalleutnants von Krotzke und bestand aus 32 Schwadronen, acht Bataillonen und vier Batterien. Generalleutnant von Krotzke, chef der Brigade-Garde die Linie (Gesetz-Gemeinschaft). Der Kaiser entwickelte beide Kavallerie-Regimenter gleichzeitig gegen den Feind. Die Divisionen liefen über die Thunster Berge, die Division Mainz über den Sids-Abhang des Odenwaldes vor, um den auf der Linie Gesetz-Gemeinschaften Feind zu attackieren. Das gleichmäßige Vorgehen und Zusammenwirken beider Divisionen wurde meisterhaft ausgeführt. Es wurden auf die zwischen Gesetz und Dalmatien vorrückende Kavalleriedivision glänzende Stützen ausgeführt. — Danach nahm der Kaiser auf der Höhe westlich Eims bei Ems 70 Schwadronen zusammen, um die Feinde durch den Zusammenstoß beider Divisionen zu zerbrechen, wobei die 1. und 2. Kavallerie-Regimenter, auch der Großfürst-Infanterie-Regiment Nikolaus Alexanderowitsch sein Infanterie-Regiment Nr. 8 persönlich vorführte. Das Ganze geschah bei herrlichem Wetter ein überraschend großartig militärisches Bild. Nach Schluß des Mandates lehrten die Fürstlichkeiten nach Jagdschlöß Springe zurück.

Nachmittags pürschten der Kaiser und der Großfürst im Sumpfwald von Springe. — Der Großfürst reit heute Abend 9 1/2 Uhr mit einem Sonderzug über Hannover nach Kiel. Der Kaiser wird ihn zum Bahnhoff begleiten.

Melwig, 17. September. Der hiesige Oberbürgermeister Kretschke telegraphisch aus Berlin, die Schweinefleisch die aus Göttingen ist auch für Melwig angekauft worden.

Am 17. September. Der Reichstag des Reichstages äußert sich die „Recht.“ folgendermaßen:

Wiederholt wird für die Gründung der nächsten und letzten Session des Reichstages ein bestimmter Tag, der 22. October, genannt. Dem gegenüber muß daran festgehalten werden, daß die Bestimmung über diesen Tag erst in letzter Stunde vor der öffentlichen Verhandlung getroffen wird, also in etwa drei Wochen. Wenn es aus nach allen Umständen wahrscheinlich ist, daß die Session am die angegebene Zeit beginnt, so ist doch die Angabe des Tages zunächst nur eine Vermuthung.

Wiederholt wird für die Gründung der nächsten und letzten Session des Reichstages ein bestimmter Tag, der 22. October, genannt. Dem gegenüber muß daran festgehalten werden, daß die Bestimmung über diesen Tag erst in letzter Stunde vor der öffentlichen Verhandlung getroffen wird, also in etwa drei Wochen. Wenn es aus nach allen Umständen wahrscheinlich ist, daß die Session am die angegebene Zeit beginnt, so ist doch die Angabe des Tages zunächst nur eine Vermuthung.

Wiederholt wird für die Gründung der nächsten und letzten Session des Reichstages ein bestimmter Tag, der 22. October, genannt. Dem gegenüber muß daran festgehalten werden, daß die Bestimmung über diesen Tag erst in letzter Stunde vor der öffentlichen Verhandlung getroffen wird, also in etwa drei Wochen. Wenn es aus nach allen Umständen wahrscheinlich ist, daß die Session am die angegebene Zeit beginnt, so ist doch die Angabe des Tages zunächst nur eine Vermuthung.

Wiederholt wird für die Gründung der nächsten und letzten Session des Reichstages ein bestimmter Tag, der 22. October, genannt. Dem gegenüber muß daran festgehalten werden, daß die Bestimmung über diesen Tag erst in letzter Stunde vor der öffentlichen Verhandlung getroffen wird, also in etwa drei Wochen. Wenn es aus nach allen Umständen wahrscheinlich ist, daß die Session am die angegebene Zeit beginnt, so ist doch die Angabe des Tages zunächst nur eine Vermuthung.

Wiederholt wird für die Gründung der nächsten und letzten Session des Reichstages ein bestimmter Tag, der 22. October, genannt. Dem gegenüber muß daran festgehalten werden, daß die Bestimmung über diesen Tag erst in letzter Stunde vor der öffentlichen Verhandlung getroffen wird, also in etwa drei Wochen. Wenn es aus nach allen Umständen wahrscheinlich ist, daß die Session am die angegebene Zeit beginnt, so ist doch die Angabe des Tages zunächst nur eine Vermuthung.

Wiederholt wird für die Gründung der nächsten und letzten Session des Reichstages ein bestimmter Tag, der 22. October, genannt. Dem gegenüber muß daran festgehalten werden, daß die Bestimmung über diesen Tag erst in letzter Stunde vor der öffentlichen Verhandlung getroffen wird, also in etwa drei Wochen. Wenn es aus nach allen Umständen wahrscheinlich ist, daß die Session am die angegebene Zeit beginnt, so ist doch die Angabe des Tages zunächst nur eine Vermuthung.

Wiederholt wird für die Gründung der nächsten und letzten Session des Reichstages ein bestimmter Tag, der 22. October, genannt. Dem gegenüber muß daran festgehalten werden, daß die Bestimmung über diesen Tag erst in letzter Stunde vor der öffentlichen Verhandlung getroffen wird, also in etwa drei Wochen. Wenn es aus nach allen Umständen wahrscheinlich ist, daß die Session am die angegebene Zeit beginnt, so ist doch die Angabe des Tages zunächst nur eine Vermuthung.

Wiederholt wird für die Gründung der nächsten und letzten Session des Reichstages ein bestimmter Tag, der 22. October, genannt. Dem gegenüber muß daran festgehalten werden, daß die Bestimmung über diesen Tag erst in letzter Stunde vor der öffentlichen Verhandlung getroffen wird, also in etwa drei Wochen. Wenn es aus nach allen Umständen wahrscheinlich ist, daß die Session am die angegebene Zeit beginnt, so ist doch die Angabe des Tages zunächst nur eine Vermuthung.

Dänemark.

Kopenhagen, 17. September. Man meldet dem "Reuen ... Dresden. Tagelil": Wie ich aus ganz zuverlässiger Quelle erjahre, wird das russische Kaiserpaar am 26. September ...

Niederlande.

Haag, 17. September. Der Minister des Innern, Malay, eröffnete die Generalstaaten mit einer Rede, in der er heißt: Die Begeisterung, mit welcher das Regierungsjubiläum des Königs begangen worden, zeugt von den unauflöslichen Banden, welche das Volk ...

Rußland.

Kiew, 17. September. Die Verfügungen wegen angeblicher nihilistischer Umtriebe (man sagt auch, daß es sich um eine beachtliche Lottereiung Bolodolins, Bologynins und der Ukraine handelt) dauern noch fort. Im Ganzen sind bis jetzt gegen 80 junge Leute gefänglich eingezogen, davon 22 Polen, der Rest Kleinrussen. Die Unterdrückung führt der Genarmiratschef Generalmajor Nowitski.

Perthen.

Teheran, 17. September. Der Schah verfiel dem "Bureau Nocturne" zu Folge, die Mitternacht nach seiner Schlafstube im sechs Wochen, weil die Cholera in der Umgegend ...

Lokales.

Halle, 18. September.

Jubiläum. In dem benachbarten Dorfe Reudoburg beging gestern Herr Superintendent Jabarius sein 25jähriges Episcopatsjubiläum, zugleich die Eparchie Halle-Asi. In der Feier ...

wären. — Da dieser Demonstration gerade der notleidende ist, wollen wir im Interesse dieser Beamten wünschen, daß die obige Mitteilung sich bestätigt. In der Förderung des Unterrichtes in den weiblichen Handarbeiten werden gegenwärtig von der preussischen Unterrichtsverwaltung und privaten Kreisen sehr konsequente Anstaltungen gemacht. Von dem 1870 ...

Abmahnung. Befehl's Vorname von Reparaturen der Mäulens gerinne und der in dem Wasser gehenden Trichterwerke der höchsten und der höchsten Stämme ist durch Abmahnung des Wassers gefahren ...

Unfall auf der Friedeburg. Als gestern Mittag die vergebliche Fortschritter 3. von hier in der Nähe der Post in der großen ...

Verhaftet. Der Arbeiter S. von hier wurde festgenommen, weil er einem Kollegen aus der Lohse das Portemonnaie mit 18 M. ...

Verhaftet. Der Arbeiter S. von hier wurde festgenommen, weil er einem Kollegen aus der Lohse das Portemonnaie mit 18 M. ...

Theater, Kunst und Wissenschaft. — Stadttheater. Befänges letzte und mächtigste Dichtung, das dramatische Gedicht "Nathan der Weise", an dessen Arbeit unerschöpfliche poetischen Reizen und geistigem Gehalte Generation auf Generation stets von Neuem sich erheben wird, gibt gestern Abend in unserem Stadttheater die Ehre. Leider wird die Werbung des Hauses ...

Verleumdung und jugendliche-ferne Empfindungsart. Der 2. Wohnung ... Verleumdung, Verleumdung und Ausbruch, sehr Wort und Worte ...

Landesamtliche Nachrichten. Landesamt Halle: Angegeben.

13. September. Der Konjunkturfürst und Handelskammer-Mitglied ... 14. September. Der Herrmann und Schmeißer-Abtrichter Ferdinand Hermann Gustav ...

Telegramme und letzte Nachrichten. Privattelegramme des "General-Anzeiger".

Coburg, 18. September. Die amtliche, Coburger ... 17. September, Abends. Der Kaiser ist heute Nachmittag 4 Uhr von ...

Bestler Börse.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for Frankfurt, Hamburg, Berlin, etc. with corresponding prices for various goods and currencies.

Herrn. Andres früher H. Vogel

beehrt sich hierdurch den

Eingang sämtlicher Neuheiten

in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung feinerer Herren-Garderobe ganz ergebend anzuzeigen.

Stadt-Theater.

Direktion: Julius Rudolph.

Wittwoch den 18. September 1889.

Unsere Frauen.

Schauspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schönthan.

Otto Dorn, Rentier	Hr. Nückert.	Max Cornelius,	Architekt	Hr. Gregor.
Adelheid, dessen Frau	Hr. Mohr.	Pfeiffermann,	Böhmischer	Hr. Doß.
Grete	Hr. Grede.	Illrite, Köchin bei	Dorn	Hr. Friedbau-Joh.
u. Hedwig Stein,	Hr. Grede.	Amalie, Dienstm. b.	Stein	Hr. Eundblad.
deren Töchter.	Hr. Rinald.	Anna, Dienstm. bei	Hilberg	Hr. Schmidt.
Felix Stein	Hr. Friedrichs.	Ferdinand, Kellner	Hr. Schumacher.	
u. Karl Hilberg,	Hr. Friedau.	Gäste.	Kellner.	
Engl. d. Firma Stein & Hilberg.	Hr. Erna.			
Fanny Hilberg,	Hr. Baehlig.			
seine Frau	Hr. Hofmann.			
Elia Brandt				
Paul Großer,				
Schriftsteller				

Donnerstag den 19. September 1889.

Wiederholung der Festvorstellung am Bergmannstage.

Die Geschwister.

Schauspiel in 1 Akt von B. A. v. Goethe.

Wilhelm	Hr. Rinald.
Marianne	Hr. Mohr.
Fabrice	Hr. Friedau.
Ein Kind	H. Amthor.

Die Balletscene.

Die Versucherin.

Schauspiel in 1 Akt von G. v. Moser.

Kraft, Fabrikant	Hr. Brinkmann.
Agnes, dessen Frau	Hr. Grede.
von Seeburg, Wittwe	Hr. Rinald.
von Seeburg, Wittwe	Hr. Erna.
Karl, Diener bei Kraft	Hr. Doß.

Die Balletscene.

Aus Liebe zur Kunst.

Schauspiel in 1 Akt von G. v. Moser.

Stierel, Registrator	Hr. Nückert.
Karoline, seine Frau	Hr. Friedau-Joh.
Ulrike	Hr. Doß.
Drillhase	Hr. Brinkmann.
Neumann, Hauswirth	Hr. Friedau.
Nette, Dienstmädchen bei Stierel	Hr. Baehlig.
Ein Lehrling	H. Amthor.

Ort der Handlung: Berlin.

Schauspiel-Preise.

Brock-Voge 1. R. 3. —	Orchesterleiter 2.50 Mk.	2. R. Vorberr. 1.50 Mk.
Orchester-Voge 3. —	Barock 2. —	2. R. Hinterr. 0.50 "
1. Rang-Voge 2.50 "	Brock-Voge 2. R. 2. —	3. Rang numm. 0.75 "
1. Rang-Balkon 2.50 "	Barock numm. 1.25 "	Gallerie 2. 0.40 "

Garderobe-Abonnements-Karten zum Preise von 8 Mk. 20 Pfg., gültig für 20 Vorstellungen in der laufenden Saison, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse im Besitz des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vorm. und von 8—1 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kassensöffnung 6¹/₂ Uhr. — Anfang 7¹/₂ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Die C. O. Wiese'sche Musik-Schule,

gegründet 1864 Gr. Märkerstr. 10.

beginnt den Unterricht für das Winterhalbjahr am 7. für Auswärtige am 10. Oktober.

Unterrichtsgegenstände: Klavier, Harmonium, Violin, Cemblespiel, Solo-Gesang, Musiklehre. Anmeldungen für Anfänger erbitte mit rechtzeitig. Schüler, welche bereits Unterricht hatten, finden zu jeder Zeit Aufnahme.

Neu! Neu!

Der fidele Molly. (Springender Hund) Stück 1,50 Mk.

Der fidele Lampe. (Springender Hase) Stück 1 Mk.

Alleinverkauf nur bei

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 91.

Telefonnummer 313.

Tanz-Unterricht.

Der I. Winterkurs meines Privat-Circles beginnt Dienstag den 8. Oktober cr. Abend. cr. A. Hardegen, Wandseiderstr. 7, II.

Für Damen wäßige Preise.

Walhalla-Theater

Neue Debüts!

Mr. und Mik Neß, Brauerey-Langstückenler.

Die Familie Borza, Opernmeister, Duettsänger und Dramatiker.

Herr Weßhöfer, Instrumental-Humorist.

Signor Belucchi u. Signora Galli, italienische National-Ballett- und Opern-Duettsänger.

Mr. Bellini-Bloni, Brauerey-Quintillist mit abgerichteten Kapellmeister und Taubstumm.

Herr Martin Schenk, Wiener Oelgemälde-Maler.

Die Schwermere Adelheid und Carolina Monti, Gesangs- und Tanz-Duettsängerinnen.

Letztes Auftritte des Mr. Nelson mit seinen abgerichteten Seebunden.

Kassensöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater,

Leipzigerstrasse 61.

Donnerstag den 19. September 1889

Wenn

man im Dunkeln küßt.

Schauspiel in 3 Akten von G. Wallachow

Regie: Hermann Wassermann.

Anfang 8 Uhr.

C. Hohmann, Teutschenthal,

empfecht

Pa. Hamb. Stadtschmalz à Pfd. 55 Pf.

Margarine (Kampfbutter) Pfd. v. 60 Pf. an.

Gem. Zucker. Pfd. 36 Pf.

alle anderen Materialwaaren billigst.

Feiner Wägen und Hüte in großer Auswahl.

Engl. Lederhosen von 5 Mk. an.

Salbengl. Lederhosen von 2 Mk. an.

Anaben-Anzüge von 2 Mk. 50 Pf. an.

Blauwand-Anzüge von 50 Pf. an.

Salbleinen von 25 Pf. an.

Salbwooll. Rockjungen von 25 Pf. an.

Abgepackte Kautschu- u. 1.10 Mk. an.

Bergmanns-Jacken, Strickjacken, Wollhosen, Herren- und Anaben-Stoff-Anzüge billigst.

Reife reine Sarzfüße

offert Ernst Merrens, Laurentiusstr. 1.

Möbelfahren

werden angenommen

Niemeyerstr. 5.

Polster-Arbeiten

in und außer dem Hause fertig in kürzester Zeit

C. Abelmann Sohn,

Leipzigerstrasse 54 u. Gr. Steinstr. 8.

Zum Einsetzen künstl. Zähne,

Plombiren, Zahnziehen (schmerzlos mit Lachgas), sowie zu sämmtlichen Zahnoperationen empfiehlt sich

A. Voigt, Leipzigerstrasse 31.

Reparaturen werden sofort gemacht.

Damen- und Kinderkleider werden sauber und gutstehend angefertigt. Junge Mädchen können das Mannequinen und Aufschreiben schnell und leicht erlernen. Auch können Kinder zum Handarbeitsunterricht eintreten.

Gr. Ulrichstrasse 20, 2. Et. l.

Böllberger Roggen- und Weizenmehl-Verkauf. Sämmtliche Futtermittel, Weizenstroh, Haier u. Hülsenfrüchte zu billigen Preisen empfiehlt

G. Plink, Langstraße 8.

Dr. A. Franke, pract. Zahn-Arzt Poststrasse 11

Neuen Sauerkohl

empfecht B. Hahndorf,

Warnung.

Unsere hochverehrte Kundenschaft machen wir darauf aufmerksam, daß seit einiger Zeit verschiedene Geschäfte Fabrikate amoniren, die unsere weisse Schmier-Seife an Fettgehalt, Parfüm und Güte für die Wäsche auch nicht annähernd erreichen.

weisse Schmier-Seife

Unsere erste und allein echte weisse Schmier-Seife giebt der Wäsche ohne viel Arbeit und Mühe eine blühende Weichheit und ist frei von jeder schädlichen oder die Wäsche angreifenden Substanz. Die echte weiße Schmier-Seife ist zu haben in Flaschen zu 1/4 Gr. Mk. 6, zu 1/2 Gr. Mk. 3 incl. Frächten, ausgewogen à Pfd. 25 Pfg. bei

Gebr. Keller, Gr. Ulrichstrasse 10, Spezialgeschäft für Wäsche-Artikel

Neuheit! Borax-Seife.

vorzüglichste, beste Borax-Seife à Stück 30 Pfg. Durch einen geringen Zusatz von Borax haben wir der Seife die Eigenschaften gegeben, die Wäsche blendend weiß zu machen. Die Seife ist seifhart, dabei sehr fettig und schäumt ausgezeichnet. Ein Stück reicht länger, als ein halber Kiesel dichter Seifen.

Mit Borax, auch nach außerhalb, stehen sehr gern zu Diensten

Gebr. Keller, Halle a.S., Gr. Ulrichstrasse 10, Drogen-, Farben- und Seifenhandlung.

Donnerstag den 19. September. Abends halb 9 Uhr, im Saale des „Café David“:

Oeffentlicher wissenschaftl. Vortrag

des Herrn Guido Pickert aus Plauen i. V.

über das Thema:

Der Typhus, dessen Ursachen, Verhütung und Heilung nach den Grundsätzen des Naturheilverfahrens.

Hierzu werden die geehrten Mitglieder der hies. sämmtlichen Naturheilvereine, sowie Freunde des Naturheilverfahrens (Damen und Herren) freundlichst eingeladen.

Entree à Person 25 Pfg.

Kinder-Mode-Bazar.

Specialität: Elegante Kinder-Garderobe für Knaben und Mädchen bis zu 16 Jahren.

Neuheiten

für die Herbst- u. Winter-Saison in Knaben-Anzügen, Knaben-Paletots, Mädchen-Mänteln, Mädchen-Kleidern, Tricot-Kleidern, Tricot-Anzügen

empfeht in überraschend reicher Auswahl

Siegfr. Frenkel,

Kleinschmieden 78, Halle a. S.

Auswahlendungen nach auswärtig bereitwilligst. Als Maass genügt genaue Altersangabe.

Ausser den besseren Genres habe ich für die Herbst- und Winter-Saison mein Lager in mittleren, als auch in ganz billigen Artikeln auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle solche einer gütigen Beachtung.

2 Etagen mit Wohnung, Lagerraum u. s. 600 u. 500 Mk. 1 Wohnung, 2 Stuben, 1 K., Sp., Entree, zu 270 Mk. Schwefelstrasse 24a. sogleich zu vermieten. Näheres Mauergasse 2.